Liebe Patinnen und Paten, Unterstützerinnen und Unterstützer, Freunde von Rishi Valley,

unser diesjähriger Jahresbrief fällt ein wenig kürzer aus, als die Briefe der vergangenen Jahre. Dies liegt aber nicht daran, dass wir uns nicht auch in diesem Jahr intensiv um die Kinder der Satellite-Schools rund um Rishi Valley gekümmert haben, sondern ist größeren Projekten geschuldet, die wir vor Ort geplant, angestoßen und in erste Umsetzungsschritte gebracht haben.

Zunächst einmal sei allen Dank, die mit ihrer Patenschaft und mit ihren Spenden auch in diesem Jahr dafür Sorge getragen haben, dass Kinder in die Schule gehen konnten, dass sie mittags etwas Warmes zu essen hatten und ihre Lehrerinnen und Lehrer anständig bezahlt werden konnten. Dies klingt in unseren Ohren so selbstverständlich, dass wir darüber oft nicht nachdenken und dennoch ist es für Millionen Kinder auf der Welt kein Selbstverständnis. Mehr als 60 Millionen Kinder weltweit können keine Schule besuchen. Sie haben mit Ihrer Patenschaft dazu beigetragen, die Beschulung von etwa 440 Kindern abzusichern. Das mag nicht viel klingen, angesichts der großen Zahl unbeschulter Kinder weltweit. Aber wir sind davon überzeugt: jedes einzelne Kind ist ein immenser Gewinn.

Unsere Arbeit im Jahr 2016 hatte zwei große Schwerpunkte: zum einen konnten wir dank großer Spenden das letzte, sehr alte Schulgebäude abreißen lassen und aktuell entsteht ein neues Gebäude. Wenn dieses 2017 hoffentlich fertig sein wird, sind alle Satellite Schools renoviert bzw. als Gebäude neu errichtet und sichern somit mindestens die nächsten 30 Jahre Schule vor Ort ab.

Die Satellite-School im September 2016, am Tag vor ihrem Abriss

Die aktuell zu bauende Schule stellt uns und unsere indischen Kollegen vor große Herausforderungen. Sie liegt weit ab in den Bergen und ist bisweilen nur schwer zu erreichen, wenn Regen die Straßen unpassierbar macht. Hinzu kommt: wir mussten einen Ausweichort für die Kinder finden, solange

die Schule gebaut wird. Die Kinder, die oft viele Kilometer zu Fuß in die Schule laufen, fanden letztlich in einem Ziegenstall Unterschlupf. In einem Teil des Stalles stehen nun die kleinen Tische und sie werden für ein gutes dreiviertel Jahr dort lernen. Fast eine weihnachtliche Szenerie…

Blick in den Ziegenstall – die Ersatzschule. Im hinteren Teil lernen die Kinder

Inzwischen haben die Aushubarbeiten für das Fundament der neuen Schule begonnen und eine Brunnenpumpe, die kaputt war, wurde repariert, so dass auch Wasser für den Bau zur Verfügung steht. Schwierig bleibt es, Arbeit für dieses abgelegene Projekt zu gewinnen. Im Tal gibt es große Baustellen, auf denen gut bezahlt wird und so kämpfen wir permanent darum, Arbeiter zu finden, die bereit sind, täglich den Weg in die Berge auf sich zu nehmen und die Schule zu errichten. In kleinen Schritten geht es dennoch stetig voran.

Das zweite große Projekt ist die Arbeit mit den Vorschulkindern. In der Schule Valmikivanam sind derzeit 90 Kinder, davon über 20 Vorschulkinder. Auch in anderen Schulen ist die Zahl der Vorschüler groß. Dank der Entwicklung von Unterrichtsmethoden und –material für diese Kinder durch Studierende der Universität Würzburg, sind sie und ihr Lernen stärker in den Fokus gerückt. Die Verantwortlichen des Bundesstaates, die mit ihren eigenen Programmen große Mühe haben, zeigten sich überaus begeistert und haben hohes Interesse daran, dass Rishi Valley auch Modellcharakter erhält, was die Arbeit mit Vorschulkindern betrifft. So wurden dieses Jahr Pläne für zwei Vorschulgebäude entworfen, die nun Schritt für Schritt realisiert werden sollen. Neben Spiel- und Lernbereichen wird es auch Ruhezonen zum Schlafen geben sowie Sanitäranlagen, die auf die Bedürfnisse kleiner Kinder ausgerichtet sind. Alles andere als ein Selbstverständnis! Wann genau die Gebäude fertiggestellt sein werden, lässt sich angesichts des Problems, Bauarbeiter zu gewinnen, noch nicht genau ausmachen. Wir sind aber hoffnungsvoll, dass es in 2017 so weit sein wird. Im November 2016 wurde mit den Arbeiten am Fundament begonnen:

Bauleiter Reddy überprüft die Aushubarbeiten für die neue Vorschule

Wir freuen uns, Ihnen im kommenden Jahr auf unserer Homepage und im kommenden Brief zum Ende des Jahres, dann schon von der einen oder anderen Einweihung berichten zu können. Bis dahin wünschen wir Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Beginn im neuen Jahr. Mit herzlich Dank,

Martina Trüber und *Thomas Müller*